

## WS 8 - BGM bei der Berufsbildung Post

Bei der Post arbeiten über 62'000 Menschen aus über 140 Nationen in mehr als 100 verschiedenen Berufen. Diese Vielfalt schafft ein kreatives Umfeld für innovative Ideen. Die Post bildet in der Schweiz über 2100 Lernende in 15 Berufen aus und ist eine der beliebtesten Lehrbetriebe in der Schweiz.

Die Mitarbeitenden beurteilen die Post in der jährlichen Personalumfrage als attraktive Arbeitgeberin. Sie profitieren von gesundheitsfördernden Massnahmen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement trägt zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei. Die Vorgesetzten engagieren sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Sie setzen alles daran, berufsbedingte Erkrankungen und Unfälle zu vermeiden und helfen aktiv mit bei Prävention und Wiedereingliederung. Die Mitarbeitenden setzen sich eigenverantwortlich und aktiv für die Erhaltung ihrer Gesundheit ein.

Das Unternehmen nimmt ihre soziale Verantwortung als Lehrbetrieb wahr. Der Schwerpunkt liegt bei der psychischen Gesundheit. Weiter ist der Berufsbildung auch das Vorbeugen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie Förderung der Leistungsfähigkeit, der persönlichen Kompetenzen und des eigenverantwortlichen Handelns der Lernenden sehr wichtig. Die Arbeitssicherheit mit der Verhütung von Unfällen und Beseitigung von Unfallgefahren ist der Post auch sehr wichtig.

Im Workshop wurde zuerst ein Überblick über das BGM bei der Berufsbildung Post vermittelt. Es wurden die vielfältigen Aktivitäten aufgezeigt, mit Fokus auf die Einführungswoche „Jump-in“, die „Fit for Life“-Tage und das Nichtraucher-Programm. In der ersten Gesprächsrunde wurde die Frage gestellt was noch zusätzlich angeboten bzw. angepackt werden könnte. Es wurde u.a. die Stärkung der Gesundheitskompetenz genannt.

In einer zweiten Gesprächsrunde wurde der „Fit for Life“ – Seminartag am Ende des ersten Lehrjahres vorgestellt. Auf die Frage welche Inhalte für die Lernenden noch von Interesse sein könnten wurde ein bunter Strauss an Ideen genannt: Freundschaft – Beziehung, Genuss vs. Sucht, Schlaf – Ernährung, soziale Kontakte bei nicht Standard-Bürozeiten, Transfer der Erkenntnisse zur Lehrstelle, Bewusst machen der Verantwortung sich selber gegenüber.